

Juni 2019

## Wo ist bloß die Zeit geblieben?

Gerade noch sprachen wir mit Schrecken vom bevorstehenden zweiten Winter in Schottland und jetzt nähern wir uns bereits mit großen Schritten dem längsten Tag des Jahres. Entgegen aller Erwartungen war die Gewöhnung an das schottische Klima im Vergleich zu allen anderen Herausforderungen ein Kinderspiel. Unser Leben ist so voll mit Menschen, Dienst in College und Gemeinde und anderen Terminen, dass die Zeit wie im Flug vergeht.



Thorsten hat leider nach wie vor mit Hörverlust auf einem Ohr zu kämpfen. Die OP im Januar um das Loch im Trommelfell zu schließen war nicht erfolgreich – wahrscheinlich hat der Körper die Hautverpflanzung wegen diverser bakterieller und Pilzinfektionen nicht angenommen. Nun soll die Operation im Juli wiederholt werden. Seit Auftreten der Ohrinfektion im Juni letzten Jahres haben wir bereits etliche Reisepläne absagen oder verschieben müssen. Sowohl zu Weihnachten als auch zum 80. Geburtstag seiner Mutter im März konnte Thorsten nicht nach Deutschland reisen. Auch die geplante Dienstreise nach Polen im April war nicht möglich. Immerhin konnte Kerstin im März/April 11 Tagen bei den Schwiegereltern sein, um dort etwas praktische Hilfe zu leisten. Wir hoffen und beten sehr, dass die leidliche Ohrengeschichte bald der Vergangenheit angehört – nicht zuletzt auch, weil der Hörverlust erhebliche Auswirkungen auf Thorstens Dienst hat.

## Neues vom Edinburgh Bible College

Die Vorlesungsreihe zum Thema christliche Ethik, von der wir im letzten Brief berichteten, war ein voller Erfolg. Wir sind dem Herrn dankbar, dass jede Woche im Schnitt 22 Leute aus unterschiedlichsten Gemeinden gekommen sind. Die verschiedenen Dozenten haben mit Leidenschaft und Kompetenz über Themen wie Ehe, sexuelle Orientierung und Identität, Abtreibung, Klonen und embryonale Stammzellforschung aus biblischer Sicht gesprochen.



Im April hat Adam Urban, ein ehemaliger polnischer EBC Student eine EBC Konferenz für geistliche Leiter in Polen organisiert. 100 Teilnehmer wurden erwartet und 180 waren gekommen. Leider konnten wir nicht dabei sein, aber unser Kollege John, der die Vorträge allein hielt, berichtete mit Begeisterung vom geistlichen Hunger der Menschen und regem Interesse an Bibelschulung. Auch im Internet sind die Vorträge bereits viele hundert Male abgerufen worden.

Zur Zeit unterrichtet Thorsten Weltreligionen, Einführung ins Neue Testament, Predigtlehre und Pastoraler Dienst. Unter anderem hat er eine ehemalige Jehovas Zeugin eingeladen, die nächste Woche über ihre Erfahrungen und ihren aktiven evangelistischen Dienst berichten wird, um andere Zeugen Jehovas für Jesus zu gewinnen.

## Mit der Bibel Achterbahn fahren



Es ist erstaunlich welcher Achterbahn der Gefühle man ausgesetzt ist, wenn man durch die Nachbarschaft seiner Gemeinde zieht, um mit Menschen über Jesus zu sprechen. Innerhalb kürzester Zeit geht es hoch und runter zwischen Nervosität, hoffnungsvoller Erwartung, Resignation, Optimismus, Scham, Jubel und Enttäuschung. Dieser Dienst ist bestens geeignet, mit seinen eigenen Schwächen Bekanntschaft zu machen. Man

brütet über verpasste Gelegenheiten und scheint immer dann die besten Antworten oder Sätze parat zu haben, wenn die Tür bereits geschlossen wurde. Gleichzeitig bekommt man einen eindrücklichen Überblick über die Bandbreite der Nöte der Menschen in unserer direkten Nachbarschaft – Alkoholismus, Einsamkeit, Trauer um einen lieben Menschen, Depression.

Zum dritten Mal innerhalb eines Jahres haben wir die gleichen Häuser in unmittelbarer Nähe unserer Gemeinde besucht um anzubieten für sie zu beten und sie in unsere Ostergottesdienste einzuladen. Wir waren etwas enttäuscht, weil doch recht viele außer Haus waren. Dann gab es wie immer solche, die absolut kein Interesse hatten. Aber es war auch eine riesige Freude zu erleben, wieviele positiv überrascht waren, dass ihre lokale Kirchengemeinde Interesse an ihnen zeigte. Manche bedankten sie für die Bibel, die wir zu Weihnachten verteilt haben.

Andere sagten, dass sie die 'Try praying' (Versuch doch mal zu beten) Büchlein, die wir in der Woche zuvor verteilt hatten, gelesen haben und hilfreich fanden. Eine junge Frau sagte, sie sei Jüdin, würde sich aber für den christlichen Glauben interessieren und nahm gern eine Bibel an.

So mancher teilte Gebetsanliegen mit uns und erkundigte sich nach Gottesdienstzeiten. Wir sind Jesus für jede einzelne Begegnung dankbar und beten, dass er durch die Aktion Menschen zu sich ziehen wird.



Wir sind uns als Gemeinde aber auch bewusst, dass Tür-zu-Tür Evangelisation nur eine von vielen Möglichkeiten ist, Menschen für Jesus zu erreichen. Bitte betet für unsere Gemeinde St Thomas, dass die Liebe für Jesus in allen Gemeindengliedern so sehr wächst, dass es einen direkte Auswirkung auf alle die hat, mit denen wir in Kontakt kommen.

## Ausblick auf die nächsten Monate

Unser akademisches Jahr endet mit einer Graduierungsfeier Ende Juni. Juli und August sind normalerweise dazu da, Gemeinden zu besuchen, Kontakte mit Gebetspartnern und Unterstützern aufzufrischen, die Eltern zu besuchen, das neue akademische Jahr vorzubereiten und natürlich auch etwas Urlaub zu machen. Da Thorsten aber im Juli nochmals operiert werden soll, haben wir noch keine Pläne machen können. Denn nach der OP wird er wieder 6-8 Wochen nicht fliegen dürfen. Wir harren also der Dinge, die da kommen und vertrauen, dass der Herr das Wann, Wie und Wo unseres Sommers schon in die richtigen Bahnen lenken wird. So bleibt uns also nichts anderes, als Euch auf diesem eher unpersönlichen Wege herzlich danke zu sagen für Eure treue Freundschaft, Gebete und finanzielle Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen  
Eure Kerstin & Thorsten